



# Amtsblatt

## der Marktgemeinde Neubeuern



### Liebe Neubeurer Bürgerinnen und Bürger,

auch in meinem letzten Grußwort des Jahres muss ich leider wieder einmal Bezug auf die Corona-Pandemie nehmen. Wir erleben aktuell eine ganz schwere Phase, die von Reglementierungen und Beschränkungen geprägt ist, die wir gerade in der Vorweihnachtszeit - einer Zeit die üblicherweise von Weihnachtsfeiern, Märkten und Familienfesten geprägt ist - nur schwer akzeptieren wollen. Wir erleben momentan wieder eine Isolation, die in diesem Jahr das Weihnachtsfest möglicherweise so einschneidend verändern wird, wie es für viele von uns nicht vorstellbar war.

Auch in Neubeuern sind die Fallzahlen gestiegen und wir müssen weiter auf der Hut sein und uns und unsere Mitmenschen vor Infektionen schützen. Zwar kann man viele Maßnahmen der Regierung kritisch hinterfragen und auch ich persönlich kann nicht jede Anordnung, wie zum Beispiel das Zusperrern der Gastronomie, unbedingt im Detail verstehen, dennoch müssen wir auch Verständnis für unsere Politiker aufbringen, die derzeit einen mehr als schwierigen Job ausführen müssen und denen wir es nicht unbedingt immer noch schwerer machen sollten. Gleichzeitig gibt es aber auch für uns eine wichtige Aufgabe in dieser Zeit: Wir müssen auf die Personen Acht geben, die ohnehin einsam sind und

deren Einsamkeit im Advent noch spürbarer wird: Ich denke da beispielsweise an die verwitwete kinderlose Nachbarin oder an die Personen mit Vorerkrankung, die derzeit generell jeden persönlichen Kontakt vermeiden und so gut wie gar niemanden treffen - diesen Personenkreis gilt es im Advent besonders zu bedenken! Ein Anruf, eine Postkarte oder sofern es die Maßnahmen zulassen ein Glühwein auf Abstand im Hof wären eine kleine, aber durchaus wirkungsvolle Geste, die uns auch zwischenmenschlich in den Nachbarschaften stärken kann.

Ortspolitisch hatten wir im Gemeinderat im Oktober und November nochmal allerhand zu tun: Kläranlagenertüchtigung, Hundesteuer, Außenbereichssatzung für den Ortsteil Freibichl, das Mobilfunkthema und die Stärkung der Mittelschule - meine Kolleginnen und Kollegen im Rat haben zum Jahresabschluss die volle Bandbreite der Kommunalpolitik zu spüren bekommen und im Jahr 2020 insgesamt eine sehr gute Arbeit für unseren Ort geleistet. Dreizehn sach- und lösungsorientierte Sitzungen sind seit Mai abgehalten worden, viele richtungsweisende und nicht unbedingt einfache Beschlüsse wurden in diesem Jahr gefasst, sodass ich mich an dieser Stelle bei jedem einzelnen Rat und bei unseren drei Rätinnen für ihr Engagement und ihren Einsatz für unsere Gemeinde bedanken darf. Das Amt des Gemeinderats gehört ja prinzipiell zu einem relativ undankbaren. Nicht selten darf sich der Gemeinderat im Alltag Sprüche und Aussagen wie „Was habt ihr denn da schon wieder für einen Unfug beschlossen?“ oder „Wieso habt ihr jetzt ausgerechnet das gemacht?“ anhören. In der Regel sind die Aussagen sogar noch schärfer formuliert.

In der Weihnachtszeit darf man ja auch immer seine Wünsche auf einen Zettel schreiben. Auf meinem Wunschzettel für 2021 steht eines ganz mit Sicherheit ganz oben:

Ich wünsche mir generell mehr Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderats und mehr Respekt vor diesem Amt.

Unser Rat ist eine gute Mischung mit allen Blickwinkeln auf das Ortsgeschehen: Es befinden sich Mieter darin, Eigentümer, Zugereiste, Einheimische, Landwirte, Selbstständige, Angestellte, Studenten, Frauen, Männer, Junge und Ältere - alle Bevölkerungsanteile sind im Gemeinderat repräsentiert und setzen sich aufrichtig für die Belange der Menschen und des Unternehmens Gemeinde ein. Es wird sich rechtlich und fachlich informiert, es werden Experten hinzugezogen und stets versucht gesunde Kompromisse zu finden. Durch die Konstellation von vier verschiedenen Wählergruppen und einem parteifreien Bürgermeister ist jeder aufeinander angewiesen und Mehrheitsbeschlüsse sind auch immer Beschlüsse von mindestens drei Gruppierungen.

Oftmals ist der Rat aber auch rechtlich in seinen Möglichkeiten beschränkt. Nehmen wir beispielsweise das Thema der Außenbereichssatzung Freibichl. Klar möchten wir für junge Einheimische unkompliziert Wohnraum und Bauland schaffen und hätten den Geltungsbereich der Satzung gerne weitergezogen, aber wir können dies nur im Rahmen der Baugesetze tun, welches strenge Maßstäbe setzt. Oder nehmen wir das Thema „Mobilfunkmast“: Ob Mobilfunkbefürworter oder Mobilfunkgegner, der Gemeinderat befindet sich auch hier bei seinen Entscheidungen in einem engen rechtlichen Korsett aus Vorgaben der Landes- und Bundespolitik, ist aber in allen Sachverhalten stets bemüht - das kann ich Ihnen allen versichern - die Herausforderungen mit Weitblick und im Sinne des Kollektivs zu lösen. Ich bitte dies immer wieder vor vorschnellen Urteilen zu bedenken und abzuwägen. Neubeuern verfügt über einen ausgewogenen Gemeinderat mit viel Leidenschaft und dies soll noch über viele Wahlperioden so bleiben. Motiviert werden wir dann auch ins neue Jahr 2021 starten, in welchem viele Herausforderungen auf uns warten.

Bis dahin bleibt mir noch, Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Adventszeit zu wünschen. Auch wenn in

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



diesem Jahr vieles anders sein wird als in den Vorjahren: genießen Sie die Zeit im Kreis ihrer Familie, bleiben Sie

gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr 2021. Ich gehe davon aus, dass es besser verlaufen wird als das alte

Jahr und wir uns hoffentlich im Sommer auch wieder alle persönlich sehen können!

Herzlichst,  
Ihr Christoph Schneider

## Reflexionen der Neubeurer Marktgemeinderäte zum Jahresende 2020



Die im März neu- bzw. wiedergewählten Ratsmitglieder unserer Marktgemeinde blicken in kurzen zusammenfassenden Worten auf das vergangene, durchaus erfolgreiche Jahr zurück und richten gleichzeitig ihren Blick auf zukünftige Aufgaben und Herausforderungen.

Dabei betonen die Mandatsträger übereinstimmend die Bedeutung einer sachlichen Diskussionskultur im Marktgemeinderat sowie eines wertschätzenden und konstruktiven Umgangs miteinander.

Nachfolgend einige Zitate unserer Ratsmitglieder über die Arbeit des Gremiums im abgelaufenen Jahr:

„Ich finde es gut, dass man sich bei Themen uneins sein kann und trotzdem normal miteinander umgeht.“

„Aufgrund der jetzigen Pandemie sind leider sehr viele Aktivitäten und sozialen Kontakte ausgefallen, was wiederum auch stark die Jugend beeinflusst.“

„Alle Gemeinderäte/innen arbeiten parteiübergreifend gut zusammen,

was für die anstehenden Aufgaben in unserer Marktgemeinde außerordentlich wichtig ist.“

„Im Rückblick auf das letzte Jahr war die Zusammenarbeit sehr harmonisch und konstruktiv, und nur so lässt sich der Rückstand aus den letzten Jahren und auch die Zukunft der Gemeinde gestalten.“

„Ich darf mit sehr guten Kollegen und Kolleginnen auf ein produktives und erfolgreiches Jahr mit wichtigen Entscheidungen und großen Herausforderungen zurückblicken, die wir gut gemeistert haben.“

„Wir sind neu aufgestellt und bringen die Gemeinde einen Schritt nach vorne. Davon bin ich überzeugt und dies auch noch unter erschwerten Bedingungen in der aktuellen Coronazeit.“

„Unsere Zusammenarbeit ist viel besser als vorher vermutet und ist mit dem versierten, neuen Bürgermeister eine Garantie! Habe das Gefühl, dass alle im Gremium sich respektieren und offen füreinander sind. Unter anderem

ist es gelungen, den Gedanken des genossenschaftlichen Bauens im Gemeinderat zu stärken und zukünftig mit Grundstücken der Gemeinde im Sinne des „Gemeinwohls“ umzugehen.

„Es freut mich sehr, dass im Rathaus eine sehr gute Stimmung herrscht und ich nach meiner Wahl so offen und herzlich empfangen wurde. Auch den anderen Mitarbeitern der Gemeinde möchte ich sehr herzlich danken für die tolle Zusammenarbeit; gemeinsam haben wir schon einiges erreicht.

Ganz wichtig waren für mich in den letzten Monaten der Erhalt unserer Mittelschule sowie die Modernisierung unserer Kläranlage; die Umsetzung dieser Vorhaben scheinen uns zu gelingen. Natürlich stehen noch viele Projekte an, welche wir möglichst zufriedenstellend zu erledigen haben: bezahlbaren Wohnraum für unsere jungen Bürger z.B., Gewerbeflächen für unsere Handwerker und Firmen.“

„Mir gefällt die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat über alle



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Parteilinien hinweg.“

„Dies verdanken wir aber auch unserem Bürgermeister Christoph Schneider, der zielführend die Richtung bei wichtigen Sachthemen vorgibt, vernachlässigte Projekte anpackt und den Investitionsstau der letzten Jahre aufzulösen versucht.“

„Seitens der Bevölkerung wünsche ich mir mehr Vertrauen in den frisch gewählten Gemeinderat und dass man nicht gleich, wenn man anderer Meinung ist, auf die Barrikaden geht, sondern manche Entscheidungen auch einmal aus der Sicht eines gewählten Vertreters zu betrachten versucht.“

„Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir es miteinander schaffen gute Abstimmungen für unseren Ort zu treffen, welche nicht auf Gefälligkeit oder Sympathien fundieren, sondern viel mehr auf Vernunft und Sachlichkeit; ich bin da aber zuversichtlich.“

„Auch wenn sich ein ungewöhnliches Jahr, mit dessen Verlauf ich sowohl persönlich als auch gemeindlich und

gesellschaftlich insgesamt nie gerechnet hätte, dem Ende zuneigt, bin ich dennoch voller Zuversicht auf die Aufgaben, die zahlreich vor uns stehen. Es wurde mit der Wahl des Bürgermeisters und im März 2020 eine sehr ausgleichende Zusammenstellung von Personen in den Gemeinderat gewählt, mit denen es Freude macht um die richtige Lösung zu diskutieren und Neubeuern voran zu bringen, ohne zu vergessen woher wir kommen und welche Eigenheiten und Identitäten wir uns bewusst bewahren wollen.“

„Nur wenn Du wagst, Dinge zu tun, die Du bisher noch nicht beherrschst, wirst Du wachsen“ (v. Ralph Waldo Emerson)

Und nicht zuletzt wünschen Erster Bürgermeister Christoph Schneider und 2. Bürgermeister Wolfgang Sattelberger sowie alle Gemeinderätinnen und -räte den Bürgerinnen und Bürgern Neubeuerns eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest im (kleinen) Kreise der

Familie und einen guten Start in ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.



## Bauamtsmitarbeiter Egidius Moser verabschiedet



Zum 31.10.2020 verließ uns der langjährige Bauhofmitarbeiter Egidius Moser, der insgesamt fast 11 Jahre im

Dienst der Marktgemeinde Neubeuern stand. Der Samerberger, der parallel zu seinem Job am Bauhof eine Land-

wirtschaft in unserer Nachbargemeinde betreibt, war in dieser Zeit eine unverzichtbare Kraft am Bauhof und durch seine ruhige und unkomplizierte Art ein sehr geschätzter Kollege. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute und bedanken uns herzlichst für seine gute Arbeit in den letzten Jahren.

Gleichzeitig dürfen wir einen neuen Kollegen in unseren Reihen begrüßen, welcher unseren Bauhof verstärkt. Mit Martin Schmid aus Entleiten haben wir einen jungen Zimmerer gefunden, der unser Team seit dem 01.11.2020 verstärkt. Auch ihm wünschen wir auf diesem Wege alles Gute und viele Jahre im Dienst der Gemeinde.

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## Verdiente Persönlichkeiten des Marktes Neubeuern

Ab sofort möchten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern in jedem Amtsblatt einen unserer Ehrenbürger, Bürgermedaillenträger und Bürgerbriefinhaber präsentieren, damit dieser überaus verdiente, für unseren Ort prägnante Personenkreis nicht in Vergessenheit gerät, sondern dass deren großartige Verdienste auch weiterhin gewürdigt werden.

Anlässlich des erst kürzlichen Ablebens unseres allseits beliebten und geschätzten ehemaligen Gemeinderatsmitglieds Sebastian Heibler sen. im November möchte ich dies zum Anlass nehmen, mit ihm den ersten unserer Bürgerbriefinhaber vorzustellen. Sebastian Heibler wurde 1972 mit einem großen Stimmenanteil in den Gemeinderat Neubeuerns gewählt. Die damals hohe Stimmenanzahl lässt sich aus einem ganz einfachen Grund erklären: Heibler reihte sich in den 50er und 60er Jahren in die Riege der herausragenden Vereinspersönlichkeiten unseres Ortes ein und war dabei stets ein engagiertes und vor allem beliebtes Vereinsmitglied: Aktives Mitglied im Trachtenverein Immergrün, Vorstandsmitglied im Veteranenverein, Schriftführer bei der Altenbeurer Jagdgenossenschaft, Gründungsmitglied und jahrelanger Hauptmann der Gebirgsschützenkompanie, Mitglied im Pfarrgemeinderat und vieles mehr - überall, wo im gesellschaftlichen Leben Rat und ein schneller Handgriff gefragt waren, half und arbeitete Sebastian Heibler mit viel Gemeinsinn und Uneigennützigkeit mit. So vor allem bei der 1200-Jahr-Feier, bei der er die Ansichten für die Jubiläumsmünzen entwarf oder auch bei den Restaurierungen des Salzburger Tors oder der Ölkapelle. Folgerichtig erhielt Sebastian Heibler am 06.12.2001 von Landrat Dr. Max Gimple das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt.

Wast Heibler wurde als äußerst sozialer, friedliebender und hilfsbereiter Mensch charakterisiert; sehr emotional, aber stets sachlich und korrekt wird Heibler von ehemaligen Gemein-



deräten beschrieben. Auch wenn er eine konträre Meinung vertreten hatte, so konnte man ihm eigentlich nie böse sein. Seine Ortskenntnis, die er natürlich auch durch seine landwirtschaftliche Tätigkeit aufgebaut hatte, waren nicht nur für den Gemeinderat wichtig, sondern auch für den Ortschronisten Dr. Bernrieder, der sich beim Verfassen der Neubeurer Chronik immer wieder auf den Weg nach Holzham machte, um Zusammenhänge und Daten zu erfragen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat 1996 war Heibler Gründungsmitglied des Senats und verfolgte und diskutierte gemeinsam mit dessen Mitgliedern das weitere ortspolitische Geschehen. Im selben Jahr wurde ihm dann auch für seine Leistungen folgerichtig der Bürgerbrief des Marktes Neubeuern verliehen.

Innerhalb seiner Familie konnte er die Nachfolgenerationen ebenfalls für Engagement und Einsatz in der Gemeinde begeistern, sodass die Familie Heibler in der Politik und im Vereinsleben unseres Ortes stets präsent ist und war und aus diesem nicht wegzu-denken ist.

Der Markt Neubeuern gedenkt in großer Dankbarkeit und tiefem Respekt eines Menschen, der sich um die Entwicklung unseres Ortes sehr verdient gemacht hat.

Mit Sebastian Heibler verließ uns nach Josef Schneeblecher sen. und Josef Paul sen. ein weiterer ehemaliger Altenbeurer Gemeinderat aus der Generation des 2. Weltkriegs beziehungsweise der Nachkriegszeit, welche über zwei Eigenschaften ganz besonders verfügten: Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn.

Das Kollektiv und das Gemeinwohl standen in dieser Zeit im Fokus der politischen Arbeit und nicht Individualinteressen oder Parteimitgliedschaften. Interessen wurden damals durch ehrliche Kompromisse ausgeglichen, man verfügte über eine Handschlagqualität, die uns in der heutigen Zeit in der Gesellschaft leider etwas verloren gegangen ist.

Der Markt Neubeuern verneigt sich voller Respekt vor einer prägenden Persönlichkeit unserer Heimat, der wir durch ihren Einsatz und ihre Uneigennützigkeit heute viel zu verdanken haben.

**Abgabeschluss**  
für Berichte, Termine  
und Anzeigen:

**28. Januar 2021**

INOVA Werbeagentur  
Telefon 0 80 35-85 05

petra@inova-werbeagentur.de



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

## Neues von der Seniorenbeauftragten

### Die „natürliche Nachbarschaftshilfe“ soll wieder aktiviert werden

#### Liebe Neubeurer/innen,

gerade in den jetzigen Zeiten ist es wichtig, dass in unserer Gemeinde niemand alleine gelassen wird.

Wir suchen ehrenamtliche HelferInnen für alltägliche Dinge, die für manche nicht mehr machbar sind.

Das geht von der Einkaufshilfe übers Essen bringen bis zum Schneeräumen, im Garten etwas ordnen oder eine kleine Besorgung erledigen.

Wer dafür Zeit und Lust hätte sich zu engagieren, möchte sich bitte melden bei Viola Frohwein (SeniorenreferentinNeubeuern@t-online.de).

Sehr freuen würde ich mich auch über die Meldung von bereits bewährten Helfer/innen, die in der Vergangenheit schon aktiv waren.

Vielen Dank!

### Wohnberatung für Seniorinnen und Senioren

Ist Ihnen Ihr Haus oder Ihr Garten zu groß geworden, um es noch angemessen nutzen bzw. pflegen zu können?

Die Kinder sind schon lange aus dem Haus, womöglich sind Sie mittlerweile alleine für alles zuständig und es wird nach und nach zu schwer oder zu viel Belastung alles alleine stemmen zu müssen. Auch ist es Ihnen zu einsam in Ihrem Haus geworden.

Sie möchten in Ihren vier Wänden wohnen bleiben und einfach nur die Situation verbessern? Dann könnte eine neue Wohnform die Lösung sein: Partnerschaft der Generationen!

Eine Wohnpartnerschaft ist geeignet, einer etwaigen Vereinsamung entgegenzuwirken und so den Austausch der Generationen zu fördern. Obwohl viele es weit von sich weisen würden, so ist doch vielen Vermietern ein gelegentlicher Gesprächspartner am wichtigsten. Abends mal ein Schwätzchen zu halten, sich auszutauschen, tut ungemein gut.

Mit vereinten Kräften - gemeinsam sind wir stark

Hier nun ergibt sich die Möglichkeit, einander zu unterstützen - Jung hilft Alt und umgekehrt, in Wohnpartnerschaften eben.

Wer älter ist, hat häufig Wohnraum zu vermieten, während junge Leute (Studenten, Azubis, junge Familien, junge Paare oder Alleinerziehende) welchen

brauchen und dafür auch gerne ihre Arbeitskraft einsetzen würden. Und die Älteren würden häufig noch gerne in Situationen und an Stellen, wo's brennt und wo sie sich kompetent fühlen, mit anpacken und unterstützen.

Hier ergibt sich ein weites Feld von Abwandlungen des "Wohnens gegen Hilfe" in Verbindung mit Minijobs oder Nebenbeschäftigungen.

Womöglich könnte auch durch eine kleinere überschaubare Umbaumaßnahme eine 2. Wohnung, eine Einliegerwohnung oder ein Apartment in Ihrem Haus geschaffen werden?!

Gerade hier bei uns, in Neubeuern, wo die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum v.a. bei der jüngeren Generation enorm gestiegen ist, könnte eine Winwin-Situation für Alt und Jung hergestellt werden. Unsere - Ihre - Gemeinde würde solche Projekte soweit als möglich gerne unterstützen!

Bei Interesse für eine fachkundige Beratung (z.B. mit ArchitektIn) können Sie sich an mich (Mail: SeniorenReferentinNeubeuern@t-online.de / Tel: 2525) oder an Frau Kästner (Mail: angelika.kaestner@neubeuern.org / Tel. 08035 87 84 11) im Rathaus wenden. Eine Lösung ist immer zu finden!

## Herzliche Glückwünsche

### ... zum Geburtstag

#### Im August 2020

- 80. Geburtstag - Gerhard Jungwirth
- 85. Geburtstag - Dr. Egon Heil
- 85. Geburtstag - Franz Thanner
- 80. Geburtstag - Karl Prokopetz

#### Im September 2020

- 85. Geburtstag - Horst Gabriel
- 85. Geburtstag - Rudolf Brendel
- 80. Geburtstag - Regina Prokopetz

- 85. Geburtstag - Josef Thaler
- 85. Geburtstag - Rupert Hamberger
- 80. Geburtstag - Maria Frei

### ... zum Hochzeitsjubiläum

#### Im Oktober

Goldene Hochzeit - Hannelore und Hubert Dittrich

#### Im November

- Goldene Hochzeit - Karin und Günter Rother
- Diamantene Hochzeit - Ana und Stipo Vlajcic
- Diamantene Hochzeit - Anna und Robert Samar



Alles Gute,  
viel Gesundheit  
und Glück

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## Stärkung der Hohenau-Mittelschule nun auch Angelegenheit im Kultusministerium



Der Markt Neubeuern arbeitet seit knapp einem Jahr daran die Mittelschule im Ort wieder aufzuwerten und hat dazu einen Arbeitskreis gegründet. In regelmäßigen Treffen werden Ideen entwickelt, um die Hohenauschule, die in den letzten Jahren mit rückläufigen Schülerzahlen zu kämpfen hatte, wieder zu stärken. Der Neubeurer Bürgermeister Christoph Schneider und sein Stellvertreter Wolfgang Sattelberger, der auch der Bäckerinnung Rosenheim vorsitzt, hatten nun die Möglichkeit in einer Videokonferenz

mit Kultusminister Prof. Piazzolo (Freie Wähler) über ihr Engagement und die Zukunft der Mittelschule zu sprechen.

„Dem Neubeurer Gemeinderat geht es darum, die Mittelschule vor allem wieder praxisorientierter zu gestalten und das berufsorientierte Profil wieder deutlich zu steigern, um junge Leute auf Handwerksberufe vorzubereiten“, erklärt Bürgermeister Christoph Schneider. Handwerker vor Ort seien für Ortschaften nicht nur in Sachen Nahversorgung und Lebensqualität

wichtig, sondern dienen auch der Ortsbelebung im Ehrenamt. Minister Piazzolo lobte die Initiative der Bürgermeister und sicherte dem Markt Neubeuern sofort Unterstützung zu. In Kürze würde eine Mitarbeiterin des Kultusministeriums auf die Rektorin Manuela Bier-sack zugehen, um sie über innovative Mittelschulkonzepte zu beraten. Dabei könnten beispielsweise Kooperationen mit Berufsschulen ein wichtiger Baustein werden, um die Mittelschule noch berufsorientierter zu gestalten. So könnten Berufsschullehrer in den Unterricht in der Neubeurer Schule eingebunden werden und die Schülerinnen und Schüler intensiver und zielgerichteter auf die Zeit nach der Mittelschule vorbereitet werden. Die beiden Bürgermeister begrüßten die Initiative des Ministeriums und werden in dieser Angelegenheit weiter am Ball bleiben. Ein Pilotprojekt des Ministeriums würde dem Image der Mittelschule sicher guttun. Baulich hat der Markt Neubeuern mit den umfangreichen Brandschutzmaßnahmen auch im Erscheinungsbild einen wichtigen Schritt getan. Zudem wurde die Digitalisierung vorangetrieben und etliche Klassenzimmer mit neuen Möbeln ausgestattet.

Die Schülerzahlen entwickeln sich in der Neubeurer Mittelschule wieder etwas positiver als zuletzt: So wird es in den nächsten Jahren voraussichtlich wieder in jeder Jahrgangsstufe mindestens eine Klasse geben.

## Silvesterschießen im Markt Neubeuern

Aus Sicherheitsgründen hat der Gemeinderat bereits 1996 den Erlass einer „Allgemeinen Anordnung“ nach dem Sprengstoffgesetz beschlossen, welche das Abschießen von Feuerwerkskörpern untersagt.

Wir appellieren bzw. bitten um Beachtung dieser Anordnung, die Ihrem eigenen Schutz dient.

Für folgende Gemeindegebiete gilt

diese Anordnung:

Gesamter Marktplatz, am Schloss, in den Ortskernen von Altenmarkt und Altenbeuern sowie im Bereich von landwirtschaftlichen Anwesen und Gewerbebetrieben.

Dieses Verbot gilt jeweils am 31. Dezember und am 01. Januar.

Wir wünschen Ihnen trotzdem einen guten Rutsch ins neue Jahr!



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

## Das „Wie“ und nicht das „Ob“ war für den Gemeinderat entscheidend

Die Digitalisierung und der Ausbau des Mobilfunknetzes sind seit vielen Jahren vor allem in der Landes- und Bundespolitik ein zentrales Thema: So haben die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs aller Länder zuletzt am 05.12.2019 einen Beschluss zur Beschleunigung des flächendeckenden Mobilfunknetzausbaus gefasst und die flächendeckende Versorgung mit Mobilfunk als „grundlegendes Bedürfnis der modernen Gesellschaft“ definiert. Nicht erst seit dieser Sitzung arbeiten die Parlamente sowie die Bundes- und Landesbehörde mit Hochdruck daran den großangelegten Ausbau des Mobilfunknetzes weiter zu forcieren und zu beschleunigen, sondern auch zuvor wurden schon zahlreiche gesetzliche Voraussetzungen geschaffen, Förderprogramme ins Leben gerufen und Verträge abgeschlossen, um eine Mobilfunkoffensive in Deutschland und Bayern einzuläuten.

Die kommunale Ebene und damit alle Gemeinden unterliegen diesen zahlreichen Vorgaben der Landes- und Bundespolitik und müssen sich generell über die Gangart und Ausrichtung ihrer Gebietskörperschaft in Sachen Mobilfunk Gedanken machen, unabhängig davon wie man vielleicht selbst persönlich zur Mobilfunkangelegenheit steht. Nachdem der Markt Neubeuern, wie viele andere Gemeinden in den letzten Jahren, das Thema nicht aktiv aufgegriffen hat und bei Suchkreisanfragen von Mobilfunkbetreibern passiv war - sprich keine Grundstücke für Masten zur Verfügung gestellt oder vermittelt hat - wurde das Thema ins „Private“ verschoben und die Mobilfunkbetreiber haben in den letzten Jahren Grundstückseigentümer gesucht, die für das Vorhaben empfänglicher sind. Ein solcher hat sich nach etlichen Jahren nun gefunden und eine Fläche nördlich der Krautäckersiedlung zur Verfügung gestellt. Vodafone hat als Betreiber Ende August einen Bauantrag für einen 39,5 m hohen Mobilfunkmast gestellt, der vom Gemeinderat im September behandelt wurde.

Der Gemeinderat hatte sich dem Bauantrag unverzüglich unter Heranziehung von Experten und Fachleuten angenommen und eine Sondersitzung zum Thema in der Beurer Halle einberufen. In dieser referierte zum einen Herr Dipl. Ing. Hans Ulrich, der für die Gemeinde im Vorfeld der Sitzung ein Immissionsgutachten erstellt hatte, um den Standort zu analysieren, und Herr Rechtsanwalt Dr. Herkner, um Rat und Bevölkerung dahin aufzuklären, welche rechtlichen und faktischen Kompetenzen eine Gemeinde überhaupt in Sachen Mobilfunk habe. Der Rat der Experten, die beide privat zur Riege der Mobilfunkkritiker gehören, war einhellig: Im Rahmen der Gesetze ist eine generelle Verweigerungshaltung gegen Masten nicht unbedingt zielführend und könne dazu führen, dass die Gemeinde an Einfluss bei der Standortauswahl verliere, vielmehr solle der Markt Neubeuern im Rahmen der Gesetze versuchen ortsverträgliche Standorte im Außenbereich zu etablieren, die gleichzeitig die gesetzlich vorgeschriebene Versorgung (u.a. LTE-Versorgung der Staatsstraße bis 2024) gewährleisten und eine Vielzahl von Masten - vor allem in Innenbereichslagen (diese weisen die bis zu vierfache Immission auf) - verhindern. Bürgermeister Schneider versuchte dann aus Gründen des Ortsbilds noch mit dem Mobilfunkbetreiber zu verhandeln. Ein Heranrücken an die Kläranlage und die Hochspannungsleitung wäre für das Ortsbild etwas verträglicher gewesen und hätte die Immission leicht reduziert, diese Lösung wäre mit 12:5 Stimmen im Gemeinderat beschlossen worden. Auf dieses Vorgehen ließ sich Vodafone wohl auch aus Gründen des Bürgerbegehrens nicht mehr ein und ließ die gesetzliche Frist zur Behandlung des Bauantrags weiterlaufen, der Marktgemeinderat erteilte das gemeindliche Einvernehmen zum gestellten Bauantrag dann letztlich nicht. Dieser wird nun bei der Baugenehmigungsbehörde im Landratsamt final beschieden, eine Geneh-

migung erscheint aufgrund der Privilegierung nach § 35 Abs. 1 Nr. 3 BauGB aber als sehr wahrscheinlich.

Das von der Bürgerinitiative initiierte Bürgerbegehren, über welches am 10.01.2021 abgestimmt und welches aktuell im Rathaus vorbereitet wird, wurde vom Gemeinderat zwar mehrheitlich als zulässig erklärt und akzeptiert, glücklich waren die meisten Gemeinderäte aber über das Begehren nicht unbedingt: Eine Fundamentalopposition gegen Mobilfunkmasten und das Ignorieren von Suchkreisanfragen könnten mitunter zu Ergebnissen führen, die nicht im Sinne der Gemeinde und ihrer Bürger seien und hohe Strahlungsimmissionen auslösen: Ob sich Mobilfunkbetreiber und Grundstückseigentümer durch ein symbolpolitisches Gemeinderatsvotum beeindrucken ließen sei fragwürdig, ebenso sei das Landratsamt nicht an Beschlüsse des Gemeinderats gebunden, sofern diese keinen baurechtlich relevanten Einwand in das Verfahren vorbringen. Worauf es dem Gemeinderat in der Mehrheit ankomme sei es die örtlichen Bauvorschriften so zu überarbeiten, dass Antennen im Siedlungsbereich weitestgehend verhindert werden können und Mobilfunkstandorte im Außenbereich zu suchen, die die Versorgung gewährleisten, aber gleichzeitig die Immissionen weitestgehend minimieren. Das wäre im Rahmen der Gesetzgebung die Aufgabe der Gemeinde und könnte bei weiteren Suchkreisanfragen über ein Mobilfunkkonzept ein klarer Auftrag an den neu gewählten Gemeinderat sein. Einstimmig wurde vom Gemeinderat beschlossen, diese Fragestellung als Ratsbegehren zu formulieren und ebenfalls am 10.01.2021 darüber vom Bürger entscheiden zu lassen.

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## NEIN zu Funkmasten und Funkstrahlung in Neubeuern!!!

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

wir, die Bürgerinitiative Funkmast, sind sehr **besorgt um Ihre Gesundheit!** Zu allen Umweltbelastungen, die Belastung durch die Geräte im eigenen Haushalt und die Strahlen von diversen Masten soll jetzt auch noch ein 39,5 m hoher Mast mit einer **24 Stunden Bestrahlung** mit 4G und künftig zusätzlich mit 5G in Siedlungsnähe dazu kommen. Diesen haben Bürgermeister und Gemeinderat in der letzten Sitzung abgelehnt. Einige Beurer Bürger sind der Auffassung, dass ohnehin nur im Landratsamt entschieden werde. Entscheide der Gemeinde seien belanglos. Dem ist nicht so. Das Landratsamt hat in seine Entscheide sachlich begründete Einwände der Gemeinde einzubeziehen. Deshalb ist unser Bürgerentscheid so wichtig. Andere Gemeinden und sogar Großstädte haben es auch erreicht, 5G behördlich zu verhindern.

5G i. V. mit „Smart-Home“, autonomem Fahren, „Internet der Dinge“ und vielem mehr; die vollständige Digitalisierung unserer Haushalte und unseres Lebensumfeldes (der „gläserne Bürger“) ist das Ziel der Bundesregierung. Der WBGU (Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen) betont aber: „So, wie es derzeit nahezu unreguliert ablaufe ... bestehe die Gefahr einer Steigerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, die Gefährdung der Freiheit durch „BigData“ und Überwachung. Die Digitalisierung als Geschäftsmodell der Industrie sei ein „**Brandbeschleuniger der Umweltkatastrophe**“. Also verstärken wir die Erderwärmung weiter. Es ist von bis zu 75 % mehr Energieverbrauch die Rede. (Quelle 1\*)

„Wir werden in 20 Jahren nur noch mit Sondererlaubnis selbständig Auto fahren dürfen“ so die Aussage der Bundeskanzlerin Merkel (Bericht von Welt.de 2017, Google-Suche mit: Merkel autonomes Fahren). Großmasten sollten wir auch deshalb ablehnen.

Funkmasten senden elektromagnetische Strahlen aus. In über 500 Studien ist deren Schädlichkeit nachgewiesen.

(Quelle 1\*). Schon in unserem Bürgerbegehren haben wir als Begründung viele Gefahren aufgezählt. In den Fachaufsätzen werden folgende **Schädigungen** aufgeführt:

- Das Immunsystem wird geschädigt durch die Produktion von „freien Radikalen“. Das führt zu vermehrten Entzündungsreaktionen, auch im Gehirn.
- Die Blutzellen verklumpen, es entsteht ein sog. „Geldrolleneffekt“.
- Herz- Kreislaufprobleme nehmen zu.
- Das Erbgut und die Embryonen können geschädigt werden. Auch die Fruchtbarkeit sinkt.
- Es entsteht Stress in den Zellen, der zu einer Schädigung des Nervensystems führt. (Veränderung der Zellprozesse).

- Vermehrt treten Schlafstörungen auf. Diese sind heute schon weit verbreitet.
- Die sog. „Blut-Hirnschranke“ wird durchlässig (besonders gefährlich).
- Die Entstehung von Krebs wird gefördert. (Heute schon dreimal häufiger als früher und er tritt auch früher auf).

Viele andere Störungen kommen dazu. Die Gemeinde hatte es versäumt, Experten zu **Gesundheitsfragen** bei 5G-Installationen einzuladen. Deshalb rufen wir Sie alle auf, bei der Wahl zum Bürgerentscheid für die **Fragestellung des Bürgerbegehrens mit „JA“ zu stimmen!** Denn unsere Gesundheit, vor allem die der jungen Beurer Mitbürgerinnen und Mitbürger, sollte uns am wichtigsten sein!

Mit 5G wird eine **flächendeckende Bürgerüberwachung** ermöglicht. In China ist diese schon bis zur Perfektion ausgereift und installiert. Dort existiert bereits eine Totalüberwachung der Bürger mit 5G, mit restriktiven Maßnahmen und Strafen, wenn Bürger sich nicht regierungskonform verhalten. Wollen die Gemeindevertreter insofern auch bei uns alle Türen öffnen? **Und es gibt Alternativen:** Glasfaserkabel zu legen würde alle Strahlen von außen vermeiden. Die funkschädlichen Grenzwerte, die in Deutschland deutlich höher sind als in anderen EU Ländern, müssen gesenkt werden. Die Kommunen haben auch bei 5G

Kleinsendern ein Mitspracherecht (gemeindliche Gestaltungssatzung). Diese Möglichkeit blieb von der Gemeindeverwaltung bisher ungenutzt.

Unbeachtlich blieb bisher auch, dass erst bei der Errichtung von **5G-Großmasten** ein „**Kleinantennenwald**“ im **Ortsinnenbereich** entstehen wird.

In **Rohrdorf** hat der Gemeinderat aktuell mit 18:1 Stimmen **gegen** einen vergleichbaren **Großmasten gestimmt**. Die 5G-Gefahren werden dort scheinbar besser erkannt.

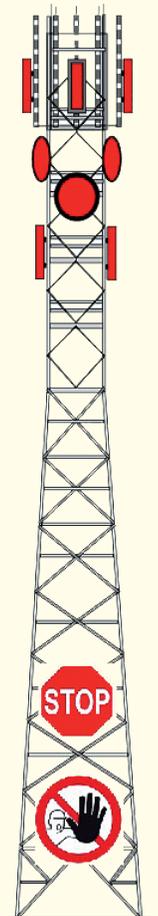
Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) und das Internationale Krebsforschungszentrum IARC haben hochfrequente elektromagnetische Felder schon bei 4G als „**möglicherweise krebserregend**“ eingestuft (2011). 5G pulst vielfach höher!! Bürgerfreundliche Gemeinderäte sollten solche fachkundigen Warnungen nicht verharmlosend ignorieren.

Nutzen Sie die Gelegenheit, demokratisch im Ort mitzugestalten. Stimmen Sie bei der Wahl mit „**JA**“ für den Bürgerentscheid und mit „**JA**“ für den Stichtentscheid zu Gunsten der Bürgerinitiative. Stimmen Sie mit „**NEIN**“ für den Vorschlag der Gemeinde, da die Gemeindevertreter hohe Masten befürworten wollen.

Weitere Infos erhältlich unter: [www.diagnose-funk.de](http://www.diagnose-funk.de) (Vortrag P. Hensinger), „Baubiologisches Institut in Rosenheim“ (ehemals Neubeuern) [www.baubiologie.de](http://www.baubiologie.de) und Manfred Jung, bzw. Sylvia Perner, Facebook: Bürgerinitiative gegen Mobilfunksendeanlagen Neubeuern

Die Bürgerinitiative Funkmast Neubeuern.

Quelle1\*): Diagnose Funk  
Kontakt@diagnose-funk.de





# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

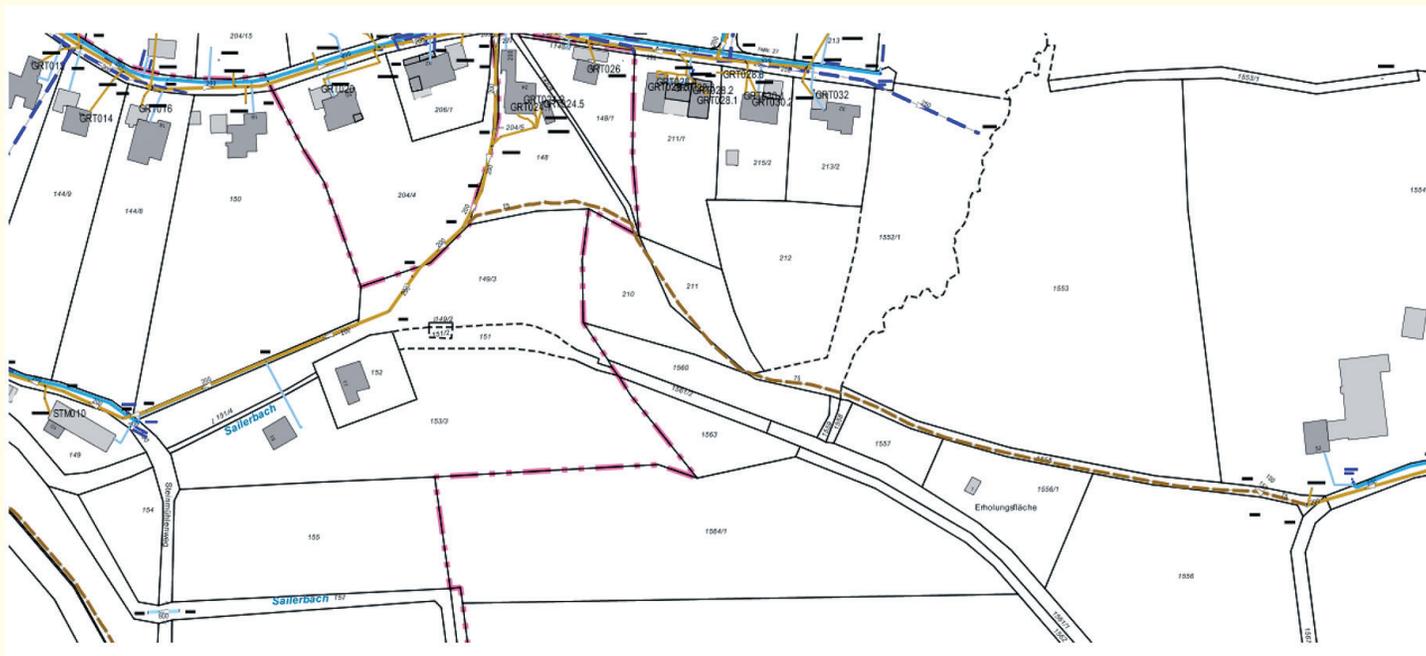
## Aus Druckleitung mach Freispiegelkanal

Seit Anfang Oktober ist das Personal von Kläranlage und Wasserwerk vor den Toren des Ortsteils Holzham fleißig am Werk: Hier werden ein Freispiegelkanal und eine Wasserleitung neu verlegt.

Bisher wurde das Abwasser aus den

Bereichen Holzham mittels Druckleitung entlang des Spazierweges südlich der Siedlung „Am Gereut“ in Richtung Westen gepumpt. Nachdem man sich nun aber mit dem Grundstückseigentümer über eine Dienstbarkeit einigen konnte, muss diese Druckleitung nicht

mehr aufwändig betrieben und aufrechterhalten werden, vielmehr kann nun ein Freispiegelkanal durch das Areal gegraben werden, welcher im Unterschied zur Druckleitung künftig Pumpeneinsatz und somit Wartungs- und Energiekosten einspart.



Durch die ungewisse Haushaltslage hatten sich die Mitarbeiter und Erster Bürgermeister Schneider am Jahresanfang darauf verständigt, die Arbeiten an der Baustelle selbst durchzuführen und nicht fremd zu vergeben, sodass

das Personal des Wasserwerks und ein Mitarbeiter der Kläranlage in Zusammenarbeit mit dem Baggerbetrieb Barth die Baustelle in Angriff nehmen und in diesem Jahr noch fertigstellen wollen. Insgesamt werden hier über

400 Meter Freispiegelkanal ins Erdreich gesetzt und mit etwa 500 Meter Wasserleitung ein Leitungsring zwischen Neubeuern und Holzham geschlossen.



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## Außenbereichssatzung Freibichl beschlossen



Ebenfalls in der Novembersitzung hat der Marktgemeinderat einstimmig die Aufstellung für eine Außenbereichssatzung im Ortsteil Freibichl beschlossen. In Freibichl herrscht - wie auch in etlichen anderen Ortsteilen - ein Bedarf an Wohnraum für die nächste Generation, sodass sich der Gemeinderat dazu entschieden hatte eine Außenbereichssatzung aufzustellen. Die Außenbereichssatzung ist als sogenannte „Lückenfüllersatzung“ zu verstehen und ermöglicht es relativ unkompliziert und ohne aufwändiges Verfahren Baumöglichkeiten in Weilern zu schaffen. So können beispielsweise alte, nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Bauten abgerissen und als Wohnhaus neu aufgebaut werden oder Baulücken zwischen bestehenden Gebäuden nachverdichtet werden. Grundsätzlich erhält diese Satzung aber den Außenbereich, der in erster Linie für die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholung vorgesehen ist.

Nachdem das Landratsamt Rosenheim zu Beginn des Jahres eine Außenbereichssatzung noch als unzulässig erachtete, weil die Baukörper in Freibichl zu weit auseinandergezogen seien und man der Meinung war, dass in Freibichl durch eine solche Satzung eine Splittersiedlung entstehen könnte, die mit dem Erhalt des Außenbereichs nicht vereinbar wäre, waren die beiden Bürgermeister Schneider und Sattelberger mit dem Bayerischen Gemeindetag und Landrat Otto Lederer in Kontakt, um die Rechtsauffassung der Behörde zu ändern. Dies gelang letztlich auch, allerdings mit einem sehr begrenzten Geltungsbereich der Satzung.

Der Gemeinderat wollte diesen aufgrund des Bedarfs insgesamt sehr viel weiter fassen, was aber mit der Rechtsvorschrift nach Art. 35 Abs. 6 BauGB und dem Landratsamt Rosenheim wohl nur schwer in Einklang zu bringen ist. Der Satzungsbeschluss er-

ging jedoch einstimmig, weil man den Eigentümern, die von der Satzung jetzt schon profitieren, das Bauen schon ermöglichen wollte. Unabhängig von der Außenbereichssatzung, die dann Anfang des neuen Jahres Gültigkeit findet, berät sich der Gemeinderat aktuell aber auch über einen möglichen Bebauungsplan, um den Ortsteil im Sinne der nächsten Generation weiter zu entwickeln.



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

## Starke Einbrüche bei der Einkommensteuerbeteiligung

Der gemeindliche Haushalt für das Jahr 2020 stand unter schwierigen und ungewissen Voraussetzungen. Die Corona-Krise brachte nicht nur in die Unternehmen und Gewerbebetriebe eine große Verunsicherung, auch Städte und Gemeinden konnten keine verlässlichen Schätzungen der wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen für das Haushaltsjahr 2020 treffen und konnten im Frühjahr die Haushaltslage kaum antizipieren. War man zu Beginn der Corona-Krise noch davon ausgegangen, dass der Markt Neubeuern im Laufe des Haushaltsjahres 2020 einen Nachtragshaushalt verabschieden müsse, hatten sich mittlerweile die Einnahmen und Ausgaben, nicht zuletzt durch die verhängte Haushaltssperre, weitestgehend normalisiert, was einen Nachtragshaushalt obsolet machte.

Der **Vermögenshaushalt** 2020 wurde im Wesentlichen von fünf Projekten geprägt, die mittlerweile abgeschlossen sind oder kurz vor dem Abschluss stehen:

1. Für die Brandschutzertüchtigung der Hohenau-Schule wurden € 921.000,00 veranschlagt, zum Redaktionsschluss (15.11.2020) beliefen sich die Kosten auf € 484.550,00. Ein Teil der Ausgaben war bereits im Haushaltsjahr 2019 fällig (€ 220.842,00), die Haushaltsstelle und die Kostenschätzung konnten somit gehalten werden.

2. Für die Errichtung des TSV-Sportheims wurde, nach Beschluss im Gemeinderat, ein Investitionszuschuss in Höhe von € 250.000,00 gewährt (der Zuschuss im Haushaltsjahr 2021 wird dementsprechend gemindert, da in diesem Jahr das investive Haushaltsvolumen durch die Arbeiten an der Kläranlage gesteigert werden muss und der TSV im ersten Jahr deutlich mehr Rechnungen zu begleichen hatte).

3. Die Umbaumaßnahmen am Schwirtlich-Haus (Brandschutzertüch-

tigung, Erweiterung Museum) kosteten € 144.168,00 (Stand 15.11.2020) und sind abgeschlossen und abgenommen.

4. Um langfristig Gelder für eine Ersatzbeschaffung der Pumpen am Pumpwerk Holzham einzusparen, wird die Verlegung des Freispiegelkanals und der Wasserleitung im Bereich „Steinmühlenweg/Holzham“ seit Ende Oktober realisiert (Stand 15.11.2020). Um dabei Kosten einzusparen wurde die Verlegung der Wasser- und Kanalleitungen derzeit mit dem eigenen, fachkundigen Personal des Marktes Neubeuern gestemmt, sodass die Maßnahme im Wesentlichen über die Personalkosten der Gemeinde abgedeckt wurde.

5. Die aufwändige Sanierung der Treppe im Bereich Sailerbachstraße hin zur Straße „Am Gasteig“ wurde von der Firma Vordermeier für Gesamtkosten in Höhe von 123.029,34 € durchgeführt. Die Treppensanierung stellt den nächsten Abschnitt der allgemeinen Kanalsanierung im Ort dar, die im nächsten Jahr in der Sailerbachstraße weitergeführt werden soll.

Projekte wie die Erneuerung der Heizungssteuerung in der Beurer Halle, die Anschaffung eines neuen Bauhof-LKW's, der Ausbau des Birbetgrabens oder auch die Planungskosten für den Klärwerksumbau wurden zurückgestellt, diese werden dann im neuen Haushaltsjahr 2021 wieder aktuell werden. Für das Haushaltsjahr 2021 sind die Rahmenbedingungen noch nicht ganz klar. Verlässliche Steuerschätzungen für die Einkommensteuerbeteiligung und für die Gewerbesteuer erhält die Gemeinde im Dezember.

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2020 wurden von Bürgermeister und Kämmerer noch ein Defizit in Höhe von € 446.600,00 im **Verwaltungshaushalt** prognostiziert, aktuell stellen sich die Zahlen aber erfreulicher dar:

Zum Stand 15.11.2020 betragen die Einnahmen im Verwaltungshaushalt € 7.586.874,39, dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von € 6.593.389,03, was noch ein Überschuss im Verwaltungshaushalt in Höhe von € 993.485,36 entspricht. Mit diesen Mitteln konnten die Investitionen der Gemeinde weitestgehend gedeckt werden.

Dramatisch war der Einbruch des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer. Hier waren am Jahresanfang 3.070.000,00 € eingeplant, tatsächlich sind 2020 jedoch nur 2.181.301,00 € in den Gemeindegeldern geflossen. Die Corona-Pandemie bedingte bundesweit viel Kurzarbeit und etliche Arbeitslosigkeit, sodass insgesamt im Volumen der Einkommensteuer sehr viel weniger verteilt wurde als in den Jahren zuvor. Auch an diesem Beispiel kann man wieder deutlich sehen, dass eine sparsame Haushaltsführung gepaart mit soliden Gewerbesteuererträgen und einer üblicherweise guten Einkommensteuerbeteiligung der Schlüssel für eine gute Haushaltsführung sind.

Im Verwaltungshaushalt sorgten die „Haushaltssperre light“, wie zum Beispiel beim Straßenunterhalt durchgeführt wurde und der Haushaltsansatz nur zu einem geringen Teil ausgeschöpft wurde (Ansatz € 250.000,00, ausgeschöpft € 57.000,00), für ein Gleichgewicht bei den Einnahmen und Ausgaben.

Erfreulich stellt sich außerdem die Gewerbesteuer zum aktuellen Zeitpunkt dar, liegt sie doch mit € 2.404.000,00 um ca. € 204.000,00 höher als ursprünglich eingeplant (Ansatz € 2.200.000,00). Hier waren vor allem in handwerklich geprägten Gemeinden die Ausfälle an der Gewerbesteuer im Jahr 2020 nicht so hoch wie in Gemeinden, die von produzierendem Gewerbe leben. Ungeachtet davon muss man aber auch anführen, dass zum Jahresanfang noch etliche Steu-

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



ernachzahlungen für die vergangenen Jahre fällig waren, die es in den nächsten Jahren wohl nicht mehr so ausge-

prägt geben wird und sich die Gewerbesteuer etwas nach unten korrigieren wird.

## Die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten in Euro:

Einnahmen:	2019 Ist	2020 Ansatz	2021 Ist (Stand: 15.11.2020)
Gewerbsteuer	2.688.800	2.200.000	2.404.000
Grundsteuer B	478.400	473.000	476.000
Eink.Steuer <sup>3</sup> .	3.097.700	3.070.000	2.181.000
Schlüsselzuweisung	292.300	144.000	144.000
Straßenanliegerbeiträge	0	0	0
Kanalherstellungsbeiträge	57.500	30.000	62.000
Wasserherstellungsbeiträge	12.700	15.000	27.000

Ausgaben:	2019 Ist	2020 Ansatz	2021 Ist (Stand: 15.11.2020)
Personalausgaben	2.757.700	2.833.900	2.102.000
Kreisumlage 45,25 %	2.247.700	2.442.100	1.832.000
Gewerbsteuerumlage	509.800	520.000	190.000
Baumaßn., Investitionen	668.300	2.157.000	783.000
Schulverbandsumlage	148.300	151.500	151.500

## Marktgemeinderat beschließt Hundesteuererhöhung

Ab 2021 wird die Hundehaltung im Markt Neubeuern höher besteuert, dafür sprach sich der Marktgemeinderat in seiner Novembersitzung einstimmig aus.

Künftig soll der erste Hund mit einem Betrag von 80,00 € im Jahr besteuert werden (bisher 50,00 €), jeder weitere Hund kostet 190,00 € (bisher 130,00 €), Kampfhundbesitzer müssen künftig 400,00 € für ihr Tier an die Kommune entrichten.

Hintergrund der Steuererhöhung war der kostenmäßige Aufwand, den die Gemeinde mittlerweile für die Hundehaltung aufwendet: So werden zum einen immer mehr Hundetoiletten im Ortsgebiet aufgestellt, die in Anschaffung und Unterhalt Geld kosten, des Weiteren muss der Bauhof der Gemeinde leider immer wieder Kotbeutel

aus dem Landschaftsbild und den Gräben räumen.

Neben der Steuererhöhung diskutierte der Gemeinderat auch über einen Leinenzwang in manchen Gemeindebereichen. Das Gremium war sich mehrheitlich einig, dass das Aufkommen von Hunden in etlichen Bereichen der Gemeinde überhandgenommen hat, dadurch dass Hundeschulen aus der Umgebung in Neubeuern präsent sind, aber auch, dass etliche Hundebesitzer - gerade mit mehreren Hunden - oft überfordert oder rücksichtslos beim Gassigehen seien. Die Verwaltung des Markts Neubeuern wird über den Winter nun rechtlich prüfen, inwiefern die Kommune hier tätig werden kann, um die Situation zu verbessern und die vielfältigen Interessen auszugleichen.

## Absage der Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung musste aufgrund der Corona-Pandemie im November leider abgesagt werden. Stattdessen erhalten Sie in den nächsten Tagen eine große Jahresabschlussbroschüre, die eine Art Jahresrückblick über die gemeindlichen Aktivitäten darstellt und Sie vollumfänglich informieren soll. Für nächstes Jahr ist die Bürgerversammlung bereits am 18.03.2021 terminiert. Hier soll eine Sonderbürgerversammlung zum Kläranlagenumbau abgehalten werden.

## Aktuelles aus den nichtöffentlichen Sitzungen

Wie immer informiert ihre Marktgemeinde über die Tagesordnungspunkte aus den nichtöffentlichen Sitzungen, deren Geheimhaltungsgrund weggefallen ist, in dieser Ausgabe über zwei Kanalsanierungsmaßnahmen:

Die **Kanalsanierung im Bereich der Sailerbachstraße** soll im Jahr 2021 weitergeführt werden. Nachdem man die Sanierung, die mit einem Volumen von ca. 250.000,00 € beziffert war, bereits im letzten Jahr ausgeschrieben hatte, der Ausschreibungszeitpunkt aber nicht optimal gewählt war und das günstigste Angebot bei 399.880,17 € lag, hob man die Ausschreibung auf. Durch die aktuelle Marktlage erhofft man sich mit einer frühzeitigen Ausschreibung einen guten Preis. Diesem Vorgehen stimmte der Gemeinderat am 10.11.2020 zu.

Die **Kanalsanierung und Kanalverlegung am Sportplatz** für den Kanal, welcher von der Beurer Halle zum neuen Sportheim in den Hauptkanal verläuft, wurde am 08.09.2020 an die Firma Mayer Bau GmbH, Griesstätt, vergeben. Die Arbeiten sind bereits vollständig ausgeführt und abgenommen und wurden für rund 71.000,00 € erbracht.



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

## Markt Neubeuern freut sich über Teilnahme in der Ökomodellregion

Die Marktgemeinde Neubeuern ist nun offiziell Teil der Öko-Modellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein. Den positiven Bescheid über die Aufnahme in die Öko-Modellregion (ÖMR) Hochries-Kampenwand-Wendelstein, erhielt Neubeuerns Bürgermeister Christoph Schneider im Oktober vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Auf dem Hof des Biobetriebs der Familie Pichler in Altenbeuern, welcher anschließend besichtigt wurde, trafen sich daraufhin Anton Wallner, Bürgermeister von Bad Feilnbach und Sprecher der ÖMR, Christoph Schneider, Bürgermeister von Neubeuern, sowie die beiden Projektmanagerinnen der ÖMR.

„Wir sind sehr froh darüber, dass wir mit Neubeuern noch eine landwirt-

schaftlich geprägte Gemeinde für unser Projekt dazugewinnen konnten“, zeigte sich Wallner erfreut über das Engagement der Neubeurer noch nachträglich sich für das Programm zu bewerben. „Mit Bad Aibling, Bad Feilnbach, Raubling, Neubeuern, Samerberg, Rohrdorf, Frasdorf und Aschau sind wir nun eine starke Region mit vielen tollen Betrieben und Möglichkeiten.“

Ziel der Initiative, die vom Freistaat Bayern gefördert wird, ist es nicht nur die Ökobetriebe durch neue Vermarktungsstrategien zu stärken, sondern auch die heimische Kulturlandschaft zu fördern und die Biodiversität und den Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern auszubauen. Dazu hat die ÖMR mit Irmengard Prankl und Stefanie Adeili zwei engagierte Pro-

jektmanagerinnen eingestellt, die über ein agrarwissenschaftliches Studium verfügen und aus dem Frasdorfer Rathaus die Geschicke der Initiative leiten, Projekte organisieren und für die Landwirte und Kommunen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. „Die Öko-Modellregion ist ein attraktives Angebot für Gemeinden sich mit zusätzlicher Expertise im landwirtschaftlichen Bereich aufzustellen, deshalb war es uns sehr wichtig noch in das Projekt reinzukommen“, erklärt Bürgermeister Schneider. Mit den Projektmanagerinnen der ÖMR und seinem Bürgermeisterstellvertreter Hubert Lingweiler habe es schon ein intensives Gespräch mit vielen Ideen gegeben, die man nun intensivieren und in Richtung Gemeinderat bringen möchte.

## Für Dich von Hier: Vorstellung der Selbstvermarkter

Im Rahmen der touristischen Kampagne 2020 „Für Dich von Hier“ geben wir in Amtsblatt und Bürgermeister-Newsletter Neubeurer Selbstvermarktern immer wieder die Möglichkeit ihren Betrieb vorzustellen. Dieses Mal stellt sich die Familie Pichler aus Sondert vor:

„Eingebettet in Streuobstwiesen liegt der Sondert-Hof (Sunascht-Bauer) auf einer Anhöhe südlich von Holzham, zwischen Sollach und Nockl. Bereits 1474 wurde der Hof laut der Neubeurer Chronik erstmals urkundlich erwähnt, wobei anzunehmen ist, dass er schon viel früher existierte.

Im Jahre 2013 haben wir, Andi und Rosi Pichler, den Familienbetrieb übernommen. 2015 wurde der Hof auf Bio / Demeter umgestellt, wobei der Hof schon

vorher extensiv bewirtschaftet wurde. Von den 20 horntragenden Milchkühen wird die Milch zu den Milchwerken Berchtesgadener Land geliefert. Im Herbst wird das Bio-Obst von den hofeigenen Streuobstwiesen geerntet. Zwetschgen, Birnen und Äpfel werden sorgsam von Hand gepflückt und am Hof zum Verkauf angeboten.

Zudem backen wir jeden Freitag Bauernbrot aus Bio-Mehl im 2011 neu erbauten Holzbackofen. Vor-



bestellungen werden gerne unter Telefon 08035/3762 oder Handy 0152/06999991 entgegengenommen. „Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Besuch.“

## Handwerk in Neubeuern

Nachdem die Gemeinde Neubeuern 2020 die landwirtschaftlichen Direktvermarkter mehr in den Fokus gerückt hat, soll das Jahr 2021 im Zeichen des

Neubeurer Handwerks stehen. Dazu sind verschiedene Projekte in Planung. Handwerksbetriebe, die über Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten infor-

miert werden wollen, wenden sich bitte bis zum 2. März 2021 an die Gästeinformation (Tel. 08035/2165 oder [info@neubeuern.de](mailto:info@neubeuern.de)).

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## Unterlassungsklage gegen die Planungen zum Brenner-Nordzulauf abgewiesen

In Bezug auf den Brenner-Nordzulauf befindet sich die Marktgemeinde Neubeuern in einer ganz entscheidenden Phase. Nachdem die Anhörungsphase im Raumordnungsverfahren abgeschlossen wurde und die Regierung von Oberbayern gerade die Raumverträglichkeit der Grobtrassen prüft, wurde auch die Unterlassungsklage gegen die Planungen zum Brenner-Nordzulauf, die der Markt Neubeuern vor eineinhalb Jahren eingereicht hat, vor dem Landgericht München 1 verhandelt.

Die Marktgemeinde machte vor Gericht geltend, dass sie durch die Planungen der DB Netz AG in ihrer Planungshoheit eingeschränkt sei und die Bahn dazu ohne die rechtlichen Voraussetzungen des Bundesverkehrswegeplans diese Planungsleistungen ausführe. Für die Planung und Ausführung von Infrastrukturmaßnahmen verlangt der BVWP ein Kosten-Nut-

zen-Faktor von  $> 1$ , welches für den Brenner-Nordzulauf bis heute nie nachgewiesen wurde.

Leider wurde die Klage am Landgericht abgeschmettert, es würden die Planungen der DB Netz AG die Planungen der Gemeinde doch (noch) nicht direkt und hinreichend beschränken oder gar verhindern. Die Grobtrassen seien noch nicht konkret und verbindlich genug ausgestaltet und die Gemeinde könnte derzeit beispielsweise noch ohne Beeinträchtigungen Bebauungspläne entwickeln und eigene Planungen vornehmen. Sollte die blaue Grobtrasse die Vorzugstrasse werden, so könnte die Gemeinde im Planfeststellungsverfahren ihre Beeinträchtigungen geltend machen.

Der fehlende Kosten-Nutzen-Faktor wurde vom Gericht in der Urteilsbegründung zumindest kurz angeschnitten und vom Landgericht angegeben, dass das Einleiten eines Planfeststel-

lungsverfahrens möglicherweise nicht zulässig sein könnte, wenn diese Voraussetzung nicht nachgewiesen werden kann.

Für den Marktgemeinderat bedeutet das zunächst einmal, dass zum jetzigen Zeitpunkt alle rechtlichen Hebel gezogen wurden, die im Moment möglich sind, um sich gegen die Zulaufstrecke zu wehren. Die Vernetzung und Unterstützung zu den Bürgerinitiativen (Bürgerforum Inntal, BI Inntal 2040), das Einreichen einer Unterlassungsklage und das Erarbeiten einer gewichtigen Stellungnahme für das Raumordnungsverfahren, waren die wesentlichen Unternehmungen im Jahr 2020. Gespannt sind wir nun auf das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens und die Präsentation der Vorzugstrasse im Frühjahr 2021. Dann muss das weitere Vorgehen im Gemeinderat besprochen und festgelegt werden.

## Neubeurer Liegestuhl

Nachdem nach 2019 auch 2020 eine große Nachfrage nach Neubeurer Liegestühlen bestand, ist eine weitere Bestellung von Liegestühlen bei einer ausreichenden Bestellzahl für das Jahr 2021 angedacht. Je nach Anzahl der erreichten Anzahl wird ein Exemplar zwischen 45 und 50 Euro kosten. Für Gastronomiebetriebe, Vermieter bzw. auch weitere interessierte Gewerbetreibende, die bisher noch keinen Stuhl erworben haben, wird der erste Liegestuhl von der Gemeinde mitfinanziert und ist für 20 Euro erhältlich. Jeder weitere kostet dann den Normalbetrag.

Ein Musterstuhl ist in der Gästeinfo am Marktplatz 4 zu besichtigen.

Bestellungen können bis 1. März 2021 unter [info@neubeuern.de](mailto:info@neubeuern.de) oder unter Tel. 08035/2165 abgegeben werden.



## Gästeinformation und Gemeindebücherei geschlossen

Die Gästeinformation und die Gemeindebücherei sind vom 22. Dezember bis einschließlich 11. Januar geschlossen.



# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

## Winterdienst: Rückschnitt von Hecken, Sträucher und Bäumen

Zur bevorstehenden Winterzeit fordert der Markt Neubeuern nochmals alle Hauseigentümer, Grundstücksbesitzer und Kleingärtner auf ihre Hecken, Sträucher und Bäume zurückzuschneiden, welche die Benutzung und Verkehrssicherheit der öffentlichen Straßen und Wegen beeinträchtigen. Bitte bedenken Sie, dass der Schnee die Äste zusätzlich niederdrückt und das benötigte Lichtprofil dadurch oftmals nicht eingehalten werden kann. Auch für die Winterdiensttätigkeit ist es entscheidend, dass die Verkehrs-

sicherheit von öffentlichen Wegen und Straßen nicht durch Bepflanzung beeinträchtigt wird.

Fußgänger müssen auf die Fahrbahn ausweichen, Autofahrern wird besonders in Kurvenbereichen die Sicht behindert, da verkehrsrechtlich notwendige Lichtprofile durch diversen Pflanzenbewuchs eingeschränkt sind. Diese Lichtprofile dienen der Verkehrssicherheit und sind auf jeden Fall freizuhalten. Hecken und Sträucher, die lediglich einen Abstand von 50 cm zur Grundstücksgrenze haben, dürfen

eine Höhe von 2 m nicht überschreiten und sind bis an die Grundstücksgrenze zurück zu schneiden!

Außerdem weisen wir darauf hin, dass Eigentümer bei eventuell anfallenden Schäden durch die in den öffentlichen Verkehrsbereich hineinragenden Hecken, Sträucher oder Bäume haftbar gemacht werden können.

Wir bitten um Ihr Verständnis und Beachtung.

## Winterdienst: Parken an der Straße

### Wichtiger Hinweis:

Das **Parken** von Fahrzeugen auf der **Straße** ist für den Winterdienst ein großes Problem.

Wir ersuchen Sie deshalb eindringlich, Ihre PKWs nach Möglichkeit auf Ihrem Grundstück abzustellen, um dem Schneepflug die ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen. Andernfalls hat der Bauhof die Anweisung, in Problembereichen die Straßen nicht zu räumen, um etwaige Beschädigungen zu vermeiden.

Der Einsatz von Schneepflügen führt häufig zu einem Ärgernis für Anlieger und Passanten. Die Räumfahrzeuge schieben den Schnee an den Fahrbahnrand, wobei er zwangsläufig auch vor Grundstückseinfahrten und auf den Gehwegen liegen bleibt, die die Anlieger möglicherweise erst kurz zuvor freigeschaufelt haben.

Die Kommunen sind aber beim Räumen der Fahrbahnen nicht verpflichtet, auf Eingänge, Grundstückszufahrten oder Gehwege Rücksicht zu nehmen. Es wäre ein unverhältnismäßiger Aufwand, wenn die Einsatzkräfte nach dem Räumen der Fahrbahnen anschließend den Schnee von Hand wieder aus Eingängen, Grundstückszufahrten oder von Gehwegen beseitigen müssten.

Es ist den Kommunen selbstverständ-

lich nicht möglich, sämtliche in ihrem Zuständigkeitsbereich befindlichen Verkehrsflächen im Winter schnee- und eisfrei zu halten. Der kommunale Winterdienst **kann** und **muss** nicht gewährleisten, jede glättebedingte Gefahr für Fußgänger, Rad- und Kraftfahrer beim Benutzen öffentlicher Verkehrsflächen zu beseitigen. Dies erwartet ein verständiger und in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Verkehrsteilnehmer auch gar nicht.

Vielmehr obliegt es zunächst einmal den Verkehrsteilnehmern selbst, sich entsprechend auszurüsten und bei winterlichen Straßenverhältnissen besonders vorsichtig zu verhalten. Kraftfahrer müssen sich u. a. durch angepasste Fahrweise und geeignete Bereifung, Fußgänger durch geeignetes Schuhwerk und vorsichtige Gehweise auf die winterlichen Straßenverhältnisse einstellen.

Die Kommunen haben daher nur die Gefahren zu beseitigen, die infolge winterlicher Glätte für die Verkehrsteilnehmer trotz Anwendung der den äußeren Bedingungen geschuldeten Eigensorgfalt bestehen.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder das Thema „**Schneestangen**“ zur Sprache bringen:

Wer Schneestangen mutwillig entfernt oder zerstört, macht sich strafbar, diese Sachbeschädigungen können zur

Anzeige gebracht werden!

Solche „Aktionen“, gefährden nicht nur die Verursacher selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer bei einem plötzlichen Wintereinbruch.

Trotzdem: Wir wünschen Ihnen viele sonnige und unfallfreie Wintertage!

## Impressum

Redaktion: Petra Reischl-Zehentbauer  
Mitterstr. 4 • 83115 Neubeuern  
Telefon: 0 80 35-85 05  
petra@inova-werbeagentur.de

### Verantwortlich für die Gemeindeseiten:

Erster Bürgermeister  
Christoph Schneider  
Telefon: 0 80 35 - 87 84-0

Die Inhalte der veröffentlichten Artikel geben die Meinung des Autors wider und müssen nicht der Auffassung der Redaktion entsprechen.

Veröffentlichungen und Kürzungen von Berichten behalten wir uns vor.

# Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



## Wintersperrung der Wolfsschlucht und des Aussichtspunktes am Haschberg

Wie in den Vorjahren wird auf Empfehlung des Geologen Smettan die Wolfsschlucht in der kommenden Frostperiode komplett gesperrt.

Diese Sicherheitsmaßnahme ist unerlässlich, da es aufgrund der winterlichen Witterung nicht auszuschließen ist, dass sich erneut Gestein von den

Felswänden löst.

Ebenso ist der neu sanierte Haschberg-Aussichtspunkt aus Sicherheits- und Haftungsgründen über die Wintermonate gesperrt.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen.

## Wertstoffhof Feiertagsregelung

Der Wertstoffhof hat am 25./26.12.2020 (Weihnachten) und 31.12.2020 (Silvester) geschlossen.

Wir öffnen dafür zusätzlich am **Montag, 28.12.2020 von 14.00 - 17.00 Uhr.**

Samstag, 02.01.2021 ist der Wertstoffhof ebenso wie gewohnt geöffnet.

## Hinweis auf die Winterregelung an der Gras- und Staudendeponie:



Bereits seit Mitte November wurde wieder auf den Winterbetrieb umgestellt.

Geöffnet ist die Gras- und Staudendeponie jetzt **nur noch freitags von 13.00 - 16.00 Uhr.**

Der Grüngutcontainer Nähe Sportplatz ist weiterhin zur Entsorgung während der Wintermonate bereitgestellt, wir bitten aber soweit irgend möglich, die Gras- und Staudendeponie am Klärwerk zu beliefern.

Unser Bauhof verbringt unzählige zusätzliche Stunden an diesem Grüngutcontainer, um die wild abgelagerten Sträucher, Stauden etc. zu entsorgen (siehe Fotos), welche der Container nicht mehr fassen konnte. Bitte vermeiden Sie den Einwurf, sobald dieser voll ist. Wir appellieren an die Vernunft aller unserer Bürgerinnen und Bürger!



## Sammlung alter Fahrzeugbatterien

Das Landratsamt Rosenheim teilt mit, dass die Sammlung der Fahrzeugbatterien an den gemeindlichen Wertstoffhöfen **ab 01.01.2021 eingestellt wird.**

Aufgrund der Rücknahmepflicht des Handels können die Fahrzeugbatterien an den Verkaufsstellen kostenfrei abgegeben werden.

Wurde die Altbatterie bei einem stationären Händler vor Ort erworben, kann sie dort wieder zurückgegeben werden. Das erhobene Pfand von 7,50 € wird bei Vorlage des Quittungsbeleges

zurückerstattet.

Die Rückgabe bei einem anderen Verkäufer oder an einen Verwerterbetrieb ist ebenfalls möglich.

Beim Kauf über den Onlinehandel ist die Rückgabe unter Rückerstattung des Pfandes grundsätzlich möglich; neben der direkten Rückgabe an den Onlinehändler besteht auch hierbei die Möglichkeit die Fahrzeugbatterie bei einem stationären Händler vor Ort abzugeben.

Zu beachten ist jedoch: Erfolgt die Ab-

gabe bei einem anderen Händler mit dem Wunsch der Pfandrückerstattung, muss die Rücknahme von diesem schriftlich oder elektronisch bestätigt werden. Dieser Nachweis ist vom Kunden innerhalb von zwei Wochen beim ursprünglichen Verkäufer oder Onlinehändler vorzulegen, um das Pfand zurückzuerhalten.